

# «Ohne Spass gehts nicht»



Bild: Boris Radjenovic

Die frisch gekürte Schweizer Meisterin Nina Radjenovic besucht die Berufsmaturität für Leistungssportler/-innen an der Feusi.

**Nina Radjenovic gehört mit gerade einmal 20 Jahren bereits zur erweiterten Weltspitze im Karate. Höchst erfolgreich und scheinbar mühelos bringt sie Leistungssport, Ausbildung und Beruf unter einen Hut. Das Fernziel «Olympia» ist ehrgeizig, aber nicht unrealistisch.**

Auf den Kampfsportmatten ist Nina Radjenovic explosiv, blitzschnell und unüberhörbar. Im (Schul-)Alltag wie auch im Interview erlebt man sie als ruhig, zurückhaltend-überlegt und spürt ihre sympathische Art. Dass sie nicht zum ersten Mal Journalistenfragen zu beantworten hat, liegt an den bereits beträchtlichen Erfolgen, welche die Karateka feiern konnte. Ende November verteidigte sie an den Schweizer Meisterschaften den U21-Titel im Kumite und holte gegen Nationalmannschaftskollegin Noémie Kornfeld ihren ersten Titel bei der Elite. Weitere Höhepunkte in einem Jahr, welches mit dem U21-Europameistertitel in Sotschi, dem Team-Europameistertitel in Serbien und dem Abschluss der Sporthandels-

schule mit dem EFZ Kauffrau bereits wichtige Meilensteine aufwies.

### Nicht zu sehr unter Druck setzen

Vor 15 Jahren hat Familie Radjenovic wohl noch nicht gedacht, dass Karate dereinst einen so hohen Stellenwert in ihrem Leben haben wird. Damals besuchte Nina ein Training ihres älteren

Bruders und begann die Sportart kurz darauf zusammen mit ihrer Mutter Pia. Der Gefallen am Karate ist bis dato ungebrochen. Die Vielseitigkeit von Karate beeindruckte sie: «Wenn man vorne dabei sein will, braucht man ein Gesamtpaket aus Schnelligkeit, Kraft, Präzision und Timing.» Fasziniert ist Nina vor allem

### Steckbrief Nina Radjenovic

\*24.8.1998; aus Lyss

**Sportliches:** Verein: Karatedo Lyss/Aarberg; 1. Dan; Schweizer Meisterin Kumite Elite –61 kg 2018; Schweizer Meisterin Kumite U21 –61 kg 2016 und 2018; Team-Europameisterin Kumite Elite 2018; Europameisterin Kumite U21 2018; 5. Rang Kumite U21-WM 2017; etc.

**Ausbildung an der Feusi:** 9. Schuljahr Sport 2013/14; Sporthandelschule und Kauffrau EFZ 2014–2018; seit 2018 Berufsmaturität für Leistungssportler/-innen

vom Kumite, dem Wettkampf gegen Gegner also. Dort lässt sich nicht voraussagen, was passieren wird. «Man muss immer parat sein und für jede einzelne Situation eine Entscheidung treffen. Das gefällt mir mega.»

Damit sie bereit ist, trainiert sie während der Woche täglich, teils zweimal pro Tag. Neben Technik-Training auch Kraft und Ausdauer, dazu Koordination. Dafür geht sie weiterhin ins Dojo nach Lyss, nach Magglingen ins Nationalmannschaftstraining und viel in die eigene Garage, wo sie das Trainingsprogramm ihres Clubtrainers ausübt. Zu solch einem Pensum passt das Zeitmodell der neuen Berufsmaturität für Leistungssportler/-innen. Ein neues Angebot, das der Grund war, um weiterhin an der Feusi zu bleiben.

Trotz des grossen Aufwands, stehe der Spass im Vordergrund. Man sehe ihr ja an, dass sie sich jeweils auf den Kampf freue, so Radjenovic. «Ich versuche einfach, Spass dran zu haben, statt mich zu sehr unter Druck zu set-

zen. Dann kommt es meistens auch gut raus». Ein simpel anmutendes Erfolgsrezept. Trotzdem schwirren die Punkte für die Selektionen irgendwo im Hinterkopf herum.

### Ausgezeichnete Perspektiven

Derzeit ist Nina Radjenovic unter den besten 50 Karatekas der Welt klassiert. Die Sportart wird 2020 in Tokio ins olympische Programm aufgenommen. Bei weniger Kategorien als üblich und nur zwei Athletinnen pro Kontinent rechnet sich Nina Radjenovic allerdings keine allzu grossen Chancen auf eine Selektion aus. Sie blickt eher bereits auf Paris 2024.

Bis dahin werden viele weitere Wettkämpfe bestritten sein, welche sie rund um den Globus reisen lassen. Die Turnierplanung erstellt sie jeweils anfangs Jahr, zusammen mit ihren Eltern und dem Club. Die K1-Elite-Turniere werden vom Verband mitorganisiert, damit sich die Athletinnen und Athleten möglichst auf den Sport konzentrieren können – die Reisen müssen jedoch selbst bezahlt werden. «Meine Eltern sind meine bes-

ten Sponsoren», hält Nina Radjenovic klar fest. Ihr Vater Boris ist zudem sozusagen der «Chronist». Der Sekundarschullehrer betreibt zwar nicht Karate, ist aber längst auch ständig für den Sport unterwegs. Als Verbandsfotograf begleitet er seine Tochter an viele Turniere und stellt mit der Familien-Website [www.radjenovic.ch](http://www.radjenovic.ch) sicher, dass die Ergebnisse der erfolgreichen Tochter dokumentiert werden.

In diesem Blog war unlängst zu lesen, dass Ninas Bruder Timo sein Bachelor-Diplom an der Uni Bern entgegennehmen konnte. Timo Radjenovic entschloss sich für ein Chemie-Studium und fand daher nicht mehr die Zeit fürs nötige Training, um in der Karate-Nationalmannschaft zu bleiben. Die Option auf ein Studium wird sich auch für Nina Radjenovic auftun, sobald sie, voraussichtlich im Sommer 2020, zum ersten Abschlussjahrgang der Berufsmaturität für Leistungssportler/-innen an der Feusi gehören wird. Die Perspektiven sind demzufolge sowohl im Sport wie auch beruflich bestens.

## 13/16

Mit 13 bestandenen Prüfungen bei 16 Teilnehmern lag die Erfolgsquote bei der Passerelle-Prüfung an der Feusi erneut deutlich über dem Durchschnitt der gesamten Deutschschweiz. Die Feusi ist übrigens (seit 2006) eine von nicht einmal 20 autorisierten Schulen schweizweit, an welcher die Prüfung hausintern abgelegt werden kann.

## Erfolgreiche Fussballer

YB ist der Schweizer Fussballklub des Moments – auch bei den Junioren. In der gleichzeitig zur Champions League stattfindenden UEFA Youth League (U19) mit denselben Gruppeneinteilungen wie bei den Profis konnten die YB-Junioren erfolgreich mittun: Gegen Valencia gabs ein Remis (3:3) und einen Auswärtssieg (0:1), zum Abschluss gewannen sie gegen Juve (4:2)! Nicht weniger als neun aktuelle Feusi Sportschüler waren dabei: Jan Kronig (Captain), Samuel Ballet, Jonathan De Donno, Kreshnik Hajrizi, Yanick Hochuli, Joshua Neuenschwander, Fabian Rieder, Pascal Schüpbach, Shkele Vladi.



Bild: Patrick Hirschler

YB-Captain Jan Kronig im Interview nach einem Youth League-Spiel.